

Update zwischen zwei Newslettern für Paten und Unterstützer

Nachdem sich seit dem Ende des zweiten Terms doch bereits wieder einiges getan hat und auch in der nächsten Zeit einiges ansteht, hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

Beginnen möchte ich mit dem Motorrad, das wir, wie im letzten Paten-Newsletter bereits berichtet, angeschafft haben. Hierzu kamen einige Anfragen, warum wir denn nicht gleich das doch so dringend benötigte Auto gekauft haben. Die Begründung ist ganz einfach: ein Moped ist viel geländegängiger. Zwischen den einzelnen Dörfern gibt es oft keine „richtige“ Straße, sondern nur Trampelpfade. Diese könnte man mit einem Auto gar nicht befahren. Mit dem Moped können Julius und Prossy diese auch „über Stock und Stein jonglierend“ erreichen. Sie sind so einfach viel flexibler und außerdem ist es im Unterhalt (Sprit und Versicherung) günstiger als ein Tuc-Tuc.

Danke für die Nachfragen, die uns zeigen, wo noch mehr Erklärungs- und/oder Informationsbedarf besteht.

Vielen Dank auch für Rückmeldungen, die wir beim Besuch von Florence im September erhalten haben. Wir haben uns gefreut, dass doch etliche Paten da waren und auch die Möglichkeit genutzt haben, gleich Briefe für ihr jeweiliges Patenkind mitzugeben. Einige davon beinhalteten auch Buntstifte und andere Sachen, die auch mit weiteren Kindern geteilt werden durften. Darüber haben wir uns einerseits sehr gefreut und bedanken uns auch im Namen der Kinder nochmals sehr herzlich, andererseits waren die Dinger in der Summe echt schwer und haben wegen des Gepäcklimits dafür gesorgt, dass Florence einige persönliche Sachen hier lassen musste. Sie hat es mit dem ihr eigenen tollen Humor genommen und Mara und Hans werden ihr die Sachen mitbringen, wenn sie im November nach Uganda fliegen.

Die Kinder haben sich sehr über die Briefe und Geschenke gefreut und haben, wie Prossy erst gestern mitteilte, schon wieder zurück geschrieben. Die Briefe sind bereits unterwegs nach Deutschland.

Da Mara und Hans, wie oben bereits erwähnt, im November nach Uganda reisen, besteht erneut die Möglichkeit, dem Patenkind auf schnellem und sicherem Wege zu schreiben und sogar kein kleines Geschenk (wie z.B. ein T-Shirt) mitzuschicken. Alles sollte in ein A4-Kuvert passen, auf dem der volle Name des Patenkindes und des Paten steht, nicht mehr als 150 g wiegen und bis spätestens 7. November in Steinweiler eintreffen.

Wir möchten besonders die Paten, die ihrem Patenkind bisher noch nicht geschrieben haben, bitten, diese Möglichkeit zu nutzen. Einige Kinder werden dann bereits den zweiten oder gar dritten Brief erhalten, während andere noch gar keine Nachricht von ihrem Paten bekommen haben. Wie diese Kinder sich dann fühlen werden, kann sich jeder von uns denken.

Wenn jemand keinen persönlichen Kontakt zum Kind wünscht, bitten wir um eine kurze Mitteilung. Wir werden dann einen „Briefpaten“ suchen, der dem Kind schreibt, damit es sich da nicht zurückgesetzt fühlt.

Ein Pate bat um die Möglichkeit, seinem Patenkind doch per E-Mail schreiben zu können. Wir hatten das auch bereits erwägt, mussten es aber natürlich mit unserem ugandischen Team abklären, da dieses ja dann vor Ort dafür sorgen muss, dass die Briefe auch ausgedruckt werden können. Wir haben hier eine Lösung gefunden und bieten ab sofort die Möglichkeit eines „Briefabos“ per E-Mail an.

Weil das Ausdrucken vor Ort (Farbdrucker) und das Verteilen der Briefe zeitlich unabhängig von der Papierpost einen gewissen materiellen und personellen Mehraufwand erfordert, nehmen wir pro weitergeleiteten Brief 2 Euro als „Spende“ an das Projekt, zahlbar als „10er-Abo“ (20 Euro) im Voraus auf das Kwa Moyo Konto. Dies ist günstiger als das Briefporto der Post, bedeutet zugleich ein wenig zusätzliches Spendengeld für das Projekt, und der Brief kommt schnell und sicher in Mbale an. Das 10er-Abo ist beliebig einlösbar und auf unbegrenzte Zeit gültig.

Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte, geht bitte wie folgt vor:

1. 20 Euro auf das Kwa Moyo-Konto überweisen, als **Verwendungszweck** bzw. Referenz bitte unbedingt **„Patenpost“** angeben.
2. Eine kurze formlose Mail an patenpost@kwa-moyo.de **schreiben**, in der ihr mitteilt, dass ihr ein Abo erstanden habt. Ihr werden dann mit einem Guthaben von 10 Mails in die Patenpost-Liste aufgenommen.
3. Ab diesem Zeitpunkt könnt ihr jederzeit einen oder mehrere Briefe an die obige Mailadresse senden, die Weiterleitung an das Büro in Mbale erfolgt umgehend.
4. Für den Inhalt der Briefe gelten die gleichen Regeln wie bei der Papierpost.

Hier noch einige Punkte, die bei Verwendung des Mailservice zu beachten sind:

1. Die Briefe bitte **nur als Anhang** senden, also bitte nicht direkt in die Mail schreiben. Der Brief müsste sonst erst in eine Datei kopiert und umformatiert werden, da eine ausge-druckte Mail Kontaktdaten enthält, welche den Kindern und ihren Familien nicht bekannt sein sollen. Die Briefe können in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm wie Word (*.doc oder *.docx), geschrieben sein oder auch in eine pdf-Datei konvertiert worden sein, je nachdem, über welche Möglichkeiten ihr verfügt.
2. **Fotos** sind kein Problem, aber bitte nicht zu viele und ausschließlich **direkt in den Brief eingebunden** (also als Grafik in die Textdatei kopiert), einzelne Fotos im jpg-Format als Mail-Anhang werden nicht weitergeleitet, da dies vor Ort Probleme bei der Zuordnung verursachen und zu Verwechslungen führen könnte.
3. Bitte unbedingt den **vollständigen Namen des Kindes** oben in die erste Zeile des Briefes schreiben. Manche Vornamen existieren mehrfach und der Brief soll ja nach dem Ausdrucken eindeutig zuzuordnen sein.
4. Im Interesse eines möglichst schonenden Umgangs mit Ressourcen (Papier, Farbtoner für Drucker) haben wir den Umfang für einen Brief auf **maximal 3 Seiten** festgelegt.

Wir hoffen, dass wir hiermit eine Lösung gefunden haben, die allen Seiten gerecht wird. Natürlich werden wir weiterhin mitteilen, wenn die Möglichkeit besteht, dass Reisende Briefe und Kleinigkeiten direkt mitnehmen und werden diese auch bitten, die Briefe der Kinder mitzubringen. Auch kann jeder Pate selbst nach wie vor Briefe per Post direkt nach Uganda schicken.

Viele Paten haben nach den teilweise doch sehr erschütternden Ergebnissen der Hausbesuche gefragt, wie sie die Familie ihres Patenkindes über die Patenschaft hinaus schnell und unbürokratisch unterstützen können. Wie bereits berichtet, sind einige Projekte zur Schaffung von eigenem Einkommen schon angelaufen. Über deren Fortgang werde ich im nächsten Newsletter detailliert berichten. Vielen herzlichen Dank an alle Paten, die speziell für diese Unterstützungsmaßnahmen gespendet hatten. Damit es nicht zu Neid und Missgunst unter den Familien kommt, müssen wir sehr aufpassen, dass wir hier allen Familien die gleichen Möglichkeiten bieten. Also wäre es auch bei einer „Soforthilfe“ sinnvoll, wenn alle als das gleiche bekommen würden.

Als Florence hier war, haben wir daher mit ihr besprochen, dass es für die Kinder am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien nur eine kleine Feier mit Keksen und Getränken geben wird und dafür jede Familie zum Fest ein Lebensmittelpaket erhalten soll, da davon auch die Geschwisterkinder profitieren würden. Dieses Paket wird neben Reis, Zucker, Salz, Öl und Tee auch ein lebendes Huhn beinhalten. Die Pakete sollen von den Eltern am Samstag vor Weihnachten selbst an der Schule abgeholt werden. Da auch unsere MitarbeiterInnen Familien zu versorgen haben, werden auch diese ein Lebensmittelpaket erhalten.

Für die Paten besteht die Möglichkeit, die Pakete mit 20 € zu bespenden und wir bitten darum, davon Gebrauch zu machen, damit wir nur die Kosten für die Pakete an unsere MitarbeiterInnen selbst tragen müssen. Die Spende sollte möglichst bis spätestens Anfang Dezember eingehen. Als Verwendungszweck bitten wir „**Lebensmittelpaket**“ und den vollen **Namen des Patenkindes** anzugeben, vielen Dank!

Auch für unsere Schulkinder wird es noch vor den Ferien ein kleines Fest geben, denn am 21. November findet die Geburtstagsfeier für die im zweiten Halbjahr geborenen Kinder statt, zu der natürlich auch die Eltern/Guardians der Kinder eingeladen werden. Auch hier werden die Kinder wieder etwas vorführen und zeigen, was sie gelernt haben. Besonders schön ist, dass dieses Mal Mara und Hans dabei sein werden.

Einige Anfragen erreichten uns auch zum Spielplatz für die Kinder. Die Spielgeräte sind bereits bestellt und sollten in der nächsten Zeit auch endlich geliefert werden. Wie Florence berichtete, müssen wir aber aus Sicherheitsgründen für eine Umzäunung des Grundstücks sorgen. Hier haben wir überlegt, ob ein Zaun oder eine Hecke besser wäre. Florence hat sich erkundigt und tatsächlich sind Hecken günstiger, abgesehen davon, dass sie schöner aussehen. Hier geht es aber nicht um Schönheit, sondern in erster Linie um Sicherheit und den Erhalt der Spielgeräte. Denn häufig spielen größere Jungen Fußball auf unserem Grundstück und wenn diese 15jährigen Halbwüchsigen sich z.B. auf den Schaukeln und Rutschen „austoben“, wären diese wohl ziemlich schnell hinüber. Wir wollen deshalb sicherstellen, dass diese großen Jungs draußen bleiben, wenn die Spielgeräte aufgestellt sind. Wenn es beim Fußballspielen bleiben würde, wäre das ja ok, aber wir können hier einfach kein Risiko eingehen.

Wir haben daher bereits die ersten Hecken angeschafft und weitere werden folgen. Für deren Pflege (und weitere kleine Arbeiten) haben wir eine alleinerziehende Mutter von 7 Kindern eingestellt, die ihre Familie bisher mit schlecht bezahlter Feldarbeit, die sie für andere leistete, über Wasser hielt. Durch das jetzt regelmäßige Einkommen hat sie eine Sorge weniger und wir können sicher sein, dass unsere Hecken auch während der Trockenzeit gedeihen.

Hier ist es natürlich ein großer Vorteil, dass der Brunnen, den die Regierung Dank der wiederholten Anfragen des LC III, unseres lieben Sam Waburokwa, gleich neben unserem Grundstück bohren ließ, inzwischen fertiggestellt ist. Natürlich haben wir die Hecken nicht umsonst bekommen und die Anschaffung riss ein Loch in unser Budget.

Wir bitten deshalb alle Mitglieder (einige Paten sind auch Fördermitglied), die ihren Mitgliedsbeitrag für 2015 noch nicht entrichtet haben, dies zeitnah zu tun, vielen Dank!

Die Fertigstellung des Brunnens erspart den Mädchen und Frauen, die das Wasser bisher den ganzen Berg hinauf schleppen mussten, viel Mühe. Darüber hinaus bedeutet es für viele Familien auch eine große Erleichterung bei der persönlichen und der häuslichen Hygiene und für alle, auch für unsere Schule, sicheres und sauberes Trinkwasser.



Der fertiggestellte Brunnen



Wir haben uns sehr gefreut, dass „unsere Kinder“ zu Beginn des dritten Terms vollzählig, gesund und auch sonst in sehr guter Verfassung zurück zur Schule gekommen sind. Dies lag zum Großteil daran, dass kurz vorher Erntezeit und damit genug Nahrung in den meisten Familien verfügbar war. Aber auch die im Unterricht erlernten Hygieneregeln wie häufiges Händewaschen trugen dazu bei, dass viele Kinder von Durchfallerkrankungen verschont blieben und sich bei einigen auch das Hautbild deutlich verbesserte, was sich auch beim kürzlich durchgeführten Gesundheits-Checkup bestätigte. Bilder und weitere Infos dazu folgen im nächsten Newsletter.



Die Kinder freuen sich, wieder zur Schule gehen zu können.

Als Florence im September in Deutschland war, hielt sie nicht nur einige hochkarätige Vorträge an Schulen, bei unserem Treffen in Steinweiler und im Historischen Museum zu Speyer, sondern hatte auch ein ganz aktuelles Video, das über die Ziele und das bereits Erreichte unseres Projektes berichtet, im Gepäck. Einige Paten konnten dieses bereits sehen. Für die, die nicht da sein konnten, hier der Link:

https://www.youtube.com/watch?v=liPGOZi3_AE

Diverse Bilder zum Besuch und den Vorträgen von Florence sind auf unserer Webseite www.kwa-moyo.de unter dem Menüpunkt „Florence 09.2015“ zu finden. Ein Mitschnitt des SWR- Interviews mit Florence und Mara ist auf der Webseite unter „News“ abgelegt.

Nachdem uns der Großteil der Mittel für den (Roh-)Bau des zweiten Schultraktes zur Verfügung stand, verhandelte unser ugandisches Team mit „unserer“ bewährten Baufirma „Engimark Limited Building and Civil Engineering Services“, die auch einen neuen – hoffentlich endgültigen – Masterplan erstellte und einen entsprechenden Vertrag vorbereitete. Auch ein Bild des Masterplans ist auf unserer Webseite unter dem Punkt „News“ zu finden. Bereits im September wurde mit dem Bau des neuen Schultraktes begonnen, nachdem auch hier erst einmal mit viel Muskelkraft Wurzeln und Steine entfernt wurden. Dieser liegt unterhalb des felsigen Areals schräg gegenüber des ersten Schultraktes. Am 15. Oktober war dann bereits das Fundament fertiggestellt. Dieses muss sich jetzt erst einmal setzen.



Vermessen und Abstecken



Alles wird in mühsamer Handarbeit erledigt





Das fertige Fundament

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass die die Astraia-Stiftung ihre Zusage eingehalten und die bereits im Sommer angekündigte Zuwendung in Höhe von € 7.500 inzwischen überwiesen hat.

Es gibt weitere erfreuliche Nachrichten und zwar in Bezug auf unseren Erziehungswissenschaftler Julius, den wir so dringend brauchen und daher so gerne fest anstellen möchten. Thomas Eislöffel, einer unserer Paten, wollte uns von Anfang an über seine Patenschaft für ein kleines Mädchen hinaus unterstützen und hat daher einen eigenen Unterstützungsverein gegründet. Sein Verein „Buch-Aktion e.V.“ ([www.http://buchaktion.eu/](http://buchaktion.eu/)) sammelt Bücher, DVDs und CDs, die er über das Internet und bei Sonderverkäufen vertreibt.

Durch das große Engagement von Thomas und seinem Helferkreis wird so viel Geld erwirtschaftet, dass Buch-Aktion e.V. zum 1. Oktober die Gehaltspatenschaft für unsere Junglehrerin Jackline und auch für Julius übernommen hat. Dies stellt für uns eine große finanzielle Entlastung dar und wir sind Thomas und seinem Team äußerst dankbar. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir Julius jetzt einen „richtigen“ Vertrag geben können.

Wenn also jemand gut erhaltene, nicht zu alte Bücher hat, die er nicht mehr braucht (Details auf der Webseite von Buch-Aktion e.V.), möge er diese bitte möglichst Buch-Aktion zukommen lassen, bzw. aufheben! Bestimmt finden wir einen Weg, wie Thomas an die Bücher kommt. Und wenn jemand viel Platz hat und gerne als Annahmestelle „dienen“ möchte, freuen wir uns. Details dazu sind auch auf der Webseite von Buch-Aktion zu finden.

Und noch eine Neuerung: der Arbeitsvertrag, den Florence bei NACWOLA hatte, war befristet und ist zwischenzeitlich ausgelaufen. Florence ist es ein Herzensanliegen, ihre Arbeitskraft Kwa Moyo Uganda ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen. Wir sind sehr glücklich darüber, denn sie bringt nicht nur sehr viel Herzblut und Fachwissen, sondern auch jahrelange Erfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen wie psychologischer Beratung Organisationsmanagement, Mitarbeiterführung und Führungskräfteentwicklung, etc. mit. Sie versucht zunächst, mit der Erstattung der ihr entstehenden Auslagen und einer kleinen Aufwandsentschädigung über die Runden zu kommen.

Wenn sie ab sofort noch öfter als bisher in Mbale sein wird, werden unser Projekt und vor allem auch die Menschen in der Region in vielerlei Hinsicht profitieren, denn sie versteht es hervorragend, Menschen zu motivieren und ihnen zu zeigen, wozu sie fähig sind.

Leider war das Auto, mit dem Florence immer von Kampala nach Mbale reiste, ein Firmenwagen von NACWOLA, für den wir dann jeweils eine Tagespauschale an diese Organisation entrichtet haben. Dieser fiel nun natürlich weg und wir brauchten dringender als je zuvor ein Auto, da auch Janes Schwager, dessen Pickup wir auch des öfteren gemietet haben, um Lebensmittel und anderes von Mbale zur Schule zu transportieren, diesen immer öfter selbst brauchte. Also haben wir eine Kosten-Nutzenrechnung aufgestellt und errechnet, dass uns der Kauf eines eigenen Autos selbst mit Steuern und Versicherungen unter dem Strich billiger kommt, als ständig eines mieten zu müssen. Nur fehlte uns hier das nötige „Kleingeld“.

Florence machte sich in Kampala schon mal auf die Suche nach einem geländegängigen Wagen, der natürlich über einen Allradantrieb und möglichst viel Platz verfügen musste. Schneller als gedacht wurde sie fündig und schaffte es auch, den ursprünglichen Preis nochmal ordentlich zu drücken. Nun mussten wir entscheiden, ob wir uns den Toyota mit Allradantrieb, der zu unserer großen Freude auch noch ein 7-Sitzer ist, durch die Lappen gehen lassen, oder ob wir mutig sind und „zuschlagen“. Wir entschieden, die 6.000 €, die der Bus mit allen „Nebenkosten“ wie Zulassungsgebühren, Haftpflicht- und Insassenversicherung kostet, zunächst von unseren Rücklagen für andere Anschaffungen zu nehmen und das Auto zu kaufen. Wir taten dies wohl wissend, dass wir das Geld dafür bis spätestens dann, wenn die ursprünglich geplanten Anschaffungen anstehen, wieder erwirtschaftet haben müssen.

Nun hoffen wir natürlich erst recht auf gute Einnahmen bei den kommenden Events und den Weihnachtsmärkten und auf viele Weihnachtsspenden. Aber nur so ist Florence unabhängig mobil und auch wir, wenn wir selbst in Uganda sind. Bisher mussten wir stets einen Fahrer samt Bus mieten, den wir selbstverständlich aus eigener Tasche bezahlt haben und dieses Geld kommt in Zukunft eben Kwa Moyo zugute.

Ursprünglich wollten wir auch das Logo von Kwa Moyo auf dem Auto anbringen lassen, erfuhren jedoch, dass für diese Art von Werbung monatlich 500.000 ugandische Schillinge (je nach Kurs zwischen 125 und 165 €) an die Regierung zu entrichten sind. Auch eine Möglichkeit, an Geld zu kommen.....

unten: Florence vor dem neuen Kwa Moyo Auto



Mitglieder der Kwa Moyo-Frauengruppe und der Gemeinde freuen sich mit Florence und den Lehrerinnen Christine und Jackline (li. v. Florence)



Auch Julius freut sich.



Hier noch ein Bild von den Kunstwerken unserer Kinder.